

## **Ringelnatz, Joachim: Entomologische liebe (1908)**

- 1 Ein Käfer, den ich kenne,  
2 Die Goldhenne,  
3 Spritzt einen üblen Saft.  
4 Ich habe mir eine Betthenne –  
5 Nein, Bettpfanne angeschafft.
- 6 Nur zur eigenen Benützung,  
7 Nicht etwa zur Unterstützung  
8 Dieses Käfers, der bei Tag und Nacht  
9 Neben meinem Krankenlager steht  
10 Und sich freut, wenn es mir naß ergeht.
- 11 Eingefangen in ein Glasgebäude  
12 Lebt er. Ich verstehe seine Freude.  
13 Wenn er nie in Freiheit bei mir sitzt,  
14 So doch nur, weil er so übel spritzt.
- 15 Doch nachdem ich nun seit sieben Wochen  
16 Ihm durchs Glas so freundlich zugesprochen,  
17 Weiß er schon, daß ich ihn Goldfink nenne.
- 18 Wir sind Schicksalskameraden.  
19 Demnächst will ich meine Goldhenne  
20 Zu Bettpfannkuchen einladen.

(Textopus: Entomologische liebe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42943>)